



Erfolgreiches Duo: Raphael Gerber, U13-Schweizermeister im Eiskunstlaufen, mit seiner Trainerin Jacqueline Kiefer.

## Trainingsfleiss mit Titel gekrönt

**EISKUNSTLAUFEN** • Der elfjährige Raphael Gerber aus Münsingen ist in Herisau Schweizer Meister Jugend U13 geworden. Bereits nach dem Kurzprogramm lag er an der Ranglistenspitze und baute seinen Punktevorsprung mit der besten Kür noch weiter aus. Der Titelgewinn ist der bisher grösste Erfolg des jungen Eiskunstläufers der Eislaufsektion des Schlittschuhclubs Bern. Im frühen Kindesalter – mit vier Jahren – hat Raphael Gerber einen Eislaufkurs beim SCB besucht. Es zeigte sich bald, dass ihm Eiskunstlaufen viel Spass bereitet. Als Sechsjähriger gewann er die Berner Schülermeisterschaft in seiner Kategorie. Es folgten weitere Siege und gute Resultate.

Während der Saison steht Raphael fünf- bis sechsmal pro Woche in der Postfinance Arena für zweistündige Trainings auf dem Eis. Trainiert wird er von Jacqueline Kiefer. Zusammen mit Michèle Colberg ist sie mitverantwortlich für die grossen Erfolge des talentierten Münsingers. Die erfahrene Trainerin versteht es, ihr Wissen mit viel Geduld und Freude an ihren Schützling weiterzugeben. Raphael grosses Ziel ist es, Europa- oder gar Weltmeister zu werden. Die Zukunft ist jedoch noch in weiter Ferne. Für ihn zählt die Gegenwart. Er ist bestrebt, in den Wettkämpfen sein Bestes zu geben, freut sich über Fortschritte im täglichen Training und hat vor allem immer noch viel Spass am Eislaufen. **sl/pd**

# «Beängstigend, was alles an un»

**RITTER DER STRASSE** • Heinz Aeschlimann aus Wattenwil hat am 20. August Verkehrsunfall auf der A6 zwei Verletzte geborgen und wertvolle Hilfe geleistet

Der 20. August 2012 begann für Heinz Aeschlimann in aller Frühe in Bern-Brünnen. Dort startete er mit dem Lastwagen Richtung Ostring und fuhr weiter nach Muri. Kurz vor der Autobahnausfahrt Muri sah er auf der Autobahn etwas liegen. Angesichts der Dunkelheit dachte er im ersten Augenblick, dass es sich um eine verlorene Ladung handeln könnte. Erschrocken und entsetzt stellte er jedoch beim Näherkommen fest, dass es sich um eine verletzte Person und ein schweres Motorrad handelte. Sowohl die Person als auch die Maschine lagen auf der Überholspur. Aeschlimann fuhr mit seinem Lastwagen sofort auf den Pannenstreifen. Er schaltete die Warnblinker ein, verliess seine Führerkabine und eilte, ohne sich der grossen Gefahr bewusst zu sein, in Richtung Unfallopfer.

### Schwierige Bergung

Trotz der frühen Morgenstunde gab es bereits regen Verkehr. Aeschlimann dazu: «Es war beängstigend, was da noch alles an uns vorbeigerast ist.» Er siniiert weiter: «Keiner hat angehalten und Hilfe geleistet. Der Abstand zwischen den vorbeifahrenden Fahrzeugen und dem Verletzten einerseits und mir andererseits war zum Teil sehr gering. Ich habe einfach gehandelt.» Aeschlimann brachte unter erschwerten Bedingungen den verletzten, aber glücklicherweise ansprechbaren Motorradfahrer und dessen Motorrad an die Mittelleitblanke. Der verletzte Mann teilte Aeschlimann mit, dass irgendwo noch seine Freundin sein müsse. «Darüber bin ich sehr erschrocken und ich bin die Mittelleitblanke entlang zurückgelaufen und habe die verletzte Frau gefunden. Auch sie war glücklicherweise ansprechbar», erinnert sich der couragierte Retter. Er eilte zu dem verletzten Mann zurück und teilte ihm mit, dass er seine Freundin gefunden habe und es ihr den Umständen entsprechend gut gehe. Danach lief er zu seinem Lastwagen zurück und alarmierte per Handy die Polizei. Diese hatte den Unfall von der Gegenfahrbahn aus



Heinz Aeschlimann aus Wattenwil ist für sein couragiertes Handeln als Ritternet worden.

## Das ganze Abenteuer soll nicht zu einem Murks werden

**AUSDAUERSPORTLER** • Stefan Wyss aus Münsingen nimmt zum sechsten Mal am Swiss Olympic Gigathlon teil und Durchsetzen sind für den Sportlehrer wichtiger als Spitzenrangierungen